

und sichere Stände zu verschaffen, nur den glücklichsten Erfolg wünschen und wir zweifeln nicht, daß unter den, die Messe besuchenden Kaufleuten viele sein werden, welche lieber einen ungesicherten Stand, den sie, aus Mangel an besseren, jahrelang behalten mußten, aufgeben werden, um einen sichern Stand zu erhalten, und daß sie lieber den, immer doch noch zweifelhaften Verlust, welchen sie dadurch erleiden könnten, daß ein oder der andere Käufer einmal nicht kommt, ertragen werden, wenn sie mit demselben die Beruhigung erkaufen, daß ihre Waaren gesichert und versichert lagern. Wir können diesen Verlust nur zweifelhaft nennen, denn wer jahrelang von einem Geschäftsmanne gut bedient wurde, sucht ihn immer wieder auf, und die zufälligen Käufer, die Detailkäufer suchen überall, wo sie für ihr Geld Waare finden und laufen um einer kleinen Preisverminderung willen halb Leipzig aus.

Wir können hier nicht umhin, einen Vorschlag zu machen, der für den ersten Augenblick vielleicht in das Reich der Träume zu gehören scheint, dessen Ausführung aber doch wohl nicht so ganz außer dem Reiche der Möglichkeit liegt. Wenn man einmal die Buden vom Markte nicht füglich entfernen kann, und dies dürfte schwer halten, so mache man dieselben feuersicher. Man erbaue einen eisernen Bazar auf dem Markte. Es lassen sich sehr leicht Constructionen auffinden, welche die Errichtung und das Abtragen desselben nicht langwieriger machen, als den jetzigen Budenaufbau und der Kostenaufwand würde nicht zu schwer zu bestreiten sein. Man gewönne dadurch an Raum, an Sicherheit, an Bequemlichkeit für Käufer und Verkäufer und

noch manche Vortheile, über welche wir uns hier nicht weiter auslassen können, da wir eben die Sache nur zur Sprache bringen wollen. Wir haben den Plan reiflich durchdacht, und die feste Ueberzeugung, daß der Ausführung, wenn sie einmal ernstlich in Anregung käme, weniger Schwierigkeiten entgegen treten würden, als man auf den ersten Blick hin glauben sollte.

### Miscelle.

Das Jahr der falschen Todesnachrichten.

Bezeichnend für unser Jahr sind die falschen Todesnachrichten literarischer Celebritäten, die alle Augenblicke in den Blättern kreisen. Ein neckender Kobold scheint sich den Privatspaß zu machen, uns alle Augenblicke irgend eine schriftstellerische Berühmtheit wegsterben zu lassen, wahrscheinlich um durch den gedrohten Verlust uns erst recht auf seinen Werth aufmerksam zu machen. So brachten Leipziger und Berliner Blätter mit höchst rührenden Worten die Nachricht vom Tode Heines; und indessen lachte er zu Bareges ins Fäustchen und schrieb für Cottas theueres Geld Briefe in die Augsburger Allgemeine. Dann brachten wieder Wiener Blätter Pyrrkers Tod; auf der Durchreise in Linz nach Gastein las der Verstorbene selbst diese Nachricht und dachte sich wahrscheinlich: Was die Zeitungen nicht Alles zusammenlügen! Dann erzählte ein Leipziger Blatt in einem rührenden, schwarzgeränderten Nekrologe Saphirs Tod; aber der Restaurateur bei der Eröffnungsfeier in Bruck kann von Saphirs Leben ein Liedchen singen. Endlich cursirte in allen Blättern eine Nachricht, daß sich Philipp Kaufmann in Paris erschossen habe; — und siehe da, auch dieses ist nicht wahr, Philipp Kaufmann sitzt ruhig in seinem Lehnstuhl und überseht Dante. X.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

II. Montag d. 12. Oct. Ab. 6 U. G. B.

III. — — — — — 7 — M. B. — — — — — □ A.

## Witterungs-Beobachtungen

vom 4. bis 10. October 1846.

(Thermometer frei im Schatten.)

Octbr.	Barom. d. 10 <sup>o</sup> R. Stunde.	Pariser. Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
4.	Morgens 8	27. 8,6	+10,7	NW.	Regen.
	Nachmittags 2	— 8,6	+13—	NW.	trübe, feucht.
	Abends 10	— 8,7	+19—	NW.	bewölkt.
5.	Morgens 8	— 9,2	+10,3	NO.	Nebel.
	Nachmittags 2	— 9,2	+15,6	SO.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 8,7	+12,5	SO.	bewölkt.
6.	Morgens 8	— 8,9	+12—	SO.	bewölkt.
	Nachmittags 2	— 8,9	+14,4	SO.	bewölkt.
	Abends 10	— 9—	+11,4	SO.	einzelne Wolken.
7.	Morgens 8	— 9—	+11,8	NW.	Sonnenblicke.
	Nachmittags 2	— 9—	+15,8	NW.	Wolken.
	Abends 10	— 8,1	+12—	SW.	Regen.
8.	Morgens 8	— 8,1	+10,4	SW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 7,1	+15,4	SW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 7,1	+11,3	SW.	Wolken.
9.	Morgens 8	— 9,1	+10,4	W.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 9—	+14—	W.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 8,6	+9,6	SSO.	gestirnt.
10.	Morgen 8	— 10—	+10,4	SSO.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	— 9,6	+16,9	SSO.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 9,5	+10,4	SSW.	gestirnt.

## Auctions-Bekanntmachung.

Das Verzeichniß von Büchern, Kleidungsstücken, Wäsche, Waaren und verschiedenen anderen Gegenständen, welche am 12. October 1846

und den folgenden Tagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr gegen sofortige Bezahlung im Posthause zu Leipzig

öffentlich versteigert werden sollen, ist daselbst bei dem Postwirthschafts-Inspector **Weiske** (Hof, Quergebäude, erste Etage, rechts) zu haben.

Leipzig, am 1. October 1846.

Canzlei der Königlichen Ober-Postdirection.

## Theater der Stadt Leipzig.

Montag den 12. October 1846:

### Undine,

romantische Zauberoper in 4 Acten nach Fouqués Erzählung.

Musik von Albert Lortzing.

Personen:

Bertalda, Tochter Herzogs Heinrich,	Fräul. Fischer.
Ritter Hugo von Ringstetten,	Herr Schneider.
Kühlebörn, ein mächtiger Wasserfürst,	= Behr.
Lobias, ein alter Fischer,	= Bickert.
Marthe, seine Frau,	Frau Cicke.
Undine, ihre Pfligetochter,	***
Vater Weilmann, aus dem Kloster Maria-Gruf,	Herr Salomon.
Veit, Hugo's Schildknappe,	= Henry.
Hans, Kellermeister,	= Berthold.
Edle des Reiches. Ritter und Frauen. Herolde. Pagen.	
Jagdfolge. Knappen. Fischer und Fischerinnen. Landleute.	
Gespensige Erscheinungen. Wassergeister.	

Der 1. Act spielt in einem Fischerdorfe, der 2. in der Reichsstadt im herzogl. Schlosse, der 3. und 4. in der Nähe und auf der Burg Ringstetten.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 4 Rgr. zu haben.

\* \* Undine: Fräulein **Schwarzbach**.